

Wanderwege

1. Problemstellung

Dresden besitzt ein großes Netz an Wegen, die sich für die Erholung und das Landschaftserlebnis eignen. Es gibt Wege, bei denen dem Wanderer Informationen über Geschichte und Natur vermittelt werden und Wege, die reine Verbindungen zwischen dem bebauten Teil der Stadt und der freien Landschaft sind.

Über 300 Kilometer der im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Dresden vorkommenden Wege sind als Wanderwege mit einem Symbol markiert. Ausgangspunkte dieser Wege sind oftmals die Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs und sie führen meistens über öffentlich gewidmete Wege in die freie Landschaft.

Innerhalb der Stadtverwaltung befassen sich mindestens vier verschiedene Ämter mit dem Thema Wanderwege. Dies ist beispielsweise abhängig davon, ob es sich um einen nach Sächsischem Straßengesetz (SächsStrG) gewidmeten Weg handelt (Straßen- und Tiefbauamt) oder ob der Weg über städtische Grundstücke führt (Liegenschaftsamt sowie Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft).

Nicht selten gibt es Wanderwege, die keine Widmung nach dem Sächsischen Straßengesetz haben und über private Grundstücke verlaufen. Hier gilt es zu beachten, dass nach § 27 Sächsisches Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) das Betreten der freien Landschaft zum Zwecke der Erholung gestattet ist. Dieses Recht wird im § 29 SächsNatSchG eingeschränkt – unter bestimmten Voraussetzungen – z. B. wenn die Beschädigung des Grundstückes oder dessen Verunreinigung oder Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen in nicht unerheblichen Maß zu befürchten sind.

Für die Ausweisung von Wanderwegen gibt es keine gesetzlichen Vorgaben, weder im Naturschutzgesetz, Straßengesetz noch Waldgesetz. Das Fehlen einer gesetzlichen Vorgabe ermöglicht es jeder Privatperson, ihre eigenen Wanderwege auszuweisen. Das löst mancherorts eine wahre Schilderflut aus.

Bei der Neuausweisung von markierten Wanderwegen, die über privates Eigentum führen, ist die Zustimmung der Eigentümer einzuholen. Dabei kann auch die Verkehrssicherungspflicht geregelt werden, die grundsätzlich beim Grundstückseigentümer liegt. Da Wanderwege überwiegend in der freien Landschaft liegen, werden an die Verkehrssicherheit keine besonderen Ansprüche gestellt (vgl. § 60 BNatSchG).

2. Methode

Die Klassifizierung der klassischen Wanderwege erfolgt nach einem System, welches sich in vielen europäischen Ländern bewährt hat.

Für die Markierung vor Ort werden Wegemarken, Wegeweiser, Übersichtstafeln und Lehrtafeln nach einer vorgegebenen Kennzeichnungsform verwendet (Farbe, Größe usw., siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Klassifizierung der Wanderwege

Name	Bereich	Markierung	Beispiel
Gebietswanderweg	Region	roter Strich	Weißer Adler-Bühlau-Hermsdorfer Park („Lausitzer Schlange“)
		roter Punkt	siehe unter 3.
Orts-, Verbindungs- und Rundwanderweg	Dresden und nähere Umgebung	grüner Strich	Wanderweg
		grüner Punkt	Zschonergrund,
		gelber Strich	Schönfeld-Weißiger-Bergweg,
		gelber Punkt	Wanderweg Kaitzgrund, Rundweg Marsdorf
Lehrpfad	im Stadtgebiet	diagonaler grüner Strich	Lehrpfad Weixdorf
Stadtteilweg	im Stadtgebiet	z. B. „C1“	Stadtteilweg Cossebaude C1 Öko-Erlebnispfad Süd

3. Kartenbeschreibung

Hauptwandergebiet der Bevölkerung der Landeshauptstadt ist die Dresdner Heide. Bis zu zehn markierte Wanderwege führen durch das Gebiet.

Als Beispiel sei der Gebietswanderweg Roter Punkt genannt, der von Radebeul kommend die Dresdner Stadtgrenze bei der Baumwiese überquert. Anschließend führt der Wanderweg zur Jungen Heide, über den Heller in die Gartenstadt Hellerau und weiter in den Stadtteil Klotzsche. Danach durchquert der Rote Punkt die Dresdner Heide und verlässt sie in Bühlau. Über das Schönfelder Hochland geht es den Elbhange herab bis nach Graupa.

Ein weiteres wandertechnisch gut erschlossenes Gebiet ist der Dresdner Elbhange zwischen Loschwitz und Oberpoyritz. Hier gibt es allein sieben markierte Wanderwege, darunter den Rundweg Meixmühle.

Als Beginn für den Rundweg Meixmühle eignet sich der Platz Am Rathaus in Pillnitz. Auf dem Weg linker Hand beginnend, gelangt man über den Vogelgrund zur Meixmühle. Der Rückweg führt oberhalb des Meixgrundes zum Schlossberg mit dem Johann- und Amalia-Augusta-Denkmal und einer künstlichen Ruine. Von der Ruine aus erreicht man danach über einige Treppen den Ausgangspunkt der Wanderung.

Im Schönfelder Hochland wurde 2003 den Schöfeld-Weißeiger-Bergweg eröffnet. Der Wanderweg, mit dem Grünen Punkt markiert, erschließt auf knapp 30 Kilometer Länge das Schönfelder Hochland und führt zu sieben Aussichtsbirken mit wundervollen Rundblicken. Für interessierte Wanderer ist in der Verwaltungsstelle Schöfeld-Weißig ein Faltblatt mit Wanderpass erhältlich. Entlang des Weges befinden sich an verschiedenen Stellen Stempelboxen. Wer den Pass vollständig ausgefüllt hat, mit allen Stempelabdrücken und der Ergänzung vom Doberberg, kann sich in der Verwaltungsstelle eine Urkunde abholen.

Im Süden von Dresden wurden dank des Dresdner Wanderer- und Bergsteigervereins (DWBV e. V.) vier alte Wanderwege reaktiviert. Dazu zählt der Wanderweg durch den Gebergrund, der weit in das Stadtgebiet hinein bis nach Altreich reicht und in der Zukunft mit dem Blauen Band Geberbach bis zur Elbe verlängert wird.

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 5. September 2002 „Wanderwegesystem und Netz ökologischer Erlebnispfade in Dresden“ sind neben der „Klärung der Zuständigkeit für Wanderwege“ (siehe Problemstellung) unter anderem „ökologische Pfade, auf denen Natur besonders erlebbar wird“ zu erarbeiten.

Beispielsweise entstand mit Unterstützung der Lokalen Agenda 21 für Dresden und BUND ein Erlebnispfad im Dresdner Süden, der Orte mit ökologischen Besonderheiten räumlich verbindet, um sie auf diese Weise stärker in das Bewusstsein zu rücken. Der Erlebnispfad Dresden-Süd beginnt am Lennéplatz und führt durch die östliche Südvorstadt hinauf über die Räcknitzhöhe zum Westendring. Stationen befinden sich unter anderem auf der Franklinstraße, dem Beutlerpark und der Räcknitz Höhe.

2009 entstand unter Leitung der Grünen Liga, in Zusammenarbeit mit der 76. Grundschule und dem NaturKulturBad Zschonergrund e. V. der „Entdeckungspfad – Streuobst am Zschonergrund“. Zu finden sind die fünf Schautafeln und vier kleine "Geheimtafeln" im Zschonergrund und den Merbitzer Weinbergen im Dresdener Westen, die von zahlreichen Streuobstwiesen umgeben sind.

Zwischen der ehemaligen Hofmühle/Bienertmühle und dem Felsenkeller wurde 2007 der Bienert Wanderweg entlang der Weißeritz gebaut. Damit wurde ein Weg mit hohem Erlebniswert geschaffen. Er führt weiter vom Felsenkeller über das Eismurmlager hinauf zum Hohen Stein und über die Kellerwiese und die Schleiermacherstraße wieder zurück nach Plauen. Entlang des Bienert Wanderweges befinden sich Informationstafeln. Leider sind alle Tafeln immer wieder dem Vandalismus ausgesetzt. Erst im Herbst 2022 wurden die Informationstafeln dank der Unterstützung des Stadtbezirksbeirates erneuert.

In Dresden gibt es mehrere Lehrpfade, zum Beispiel den Deponielehrpfad, der zusammen mit dem Umweltzentrum Dresden entstanden ist. Dieser verbindet die sanierte Mülldeponien Proschhübel und Hammerweg mit dem Landschaftsschutzgebiet Dresdner Heide.

In den letzten Jahren sind weitere Lehrpfade entstanden, darunter der Hochwasserlehrpfad entlang der Weißeritz, der Lehrpfad im Albertpark und der Archeopfad, der anhand von verschiedenen Schautafeln die 7000 Jahre zurückreichende Geschichte des Gebietes zwischen Prohlis und Lockwitz anschaulich erklärt.

Eine Besonderheit stellen die Stadtteilwege dar, beispielsweise die mit einem „C“ markierten Wege von Cossebaude, die sich ausschließlich auf dem Gebiet der bis zum 1. Juli 1997 eigenständigen Gemeinde befinden.

4. Literatur

- Bastian, O., Moritzburger Landschaften, 2006.
- Dreyer, D., Gompitzer Rundwanderweg – Eine Rundtour durch die 7 Ortsteile, 2006.
- Heimat- und Verschönerungsverein Cossebaude e. V. (Hrsg.), Cossebaude erleben, 2005.
- Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt und Dresdner Wanderer- und Bergsteigerverein (Hrsg.), SWB Schöfeld-Weißeiger-Bergweg, Dresden 2003.
- Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung (Hrsg.), Topographische Karte, Ausgabe mit Wanderwegen, Wanderkarte Blatt 40, 1: 25 000, Dresden 2012
- Sachsen Kartographie GmbH Dresden (Hrsg.), verschiedene Wander- und Radwanderkarten in unterschiedlichen Maßstäben.
- Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum, Handlungsempfehlungen und Arbeitshilfen für qualitätsgerechte Wanderwege in Sachsen, 2010

5. Gesetze

- **SächsNatSchG** Sächsisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz)
- **BNatSchG** Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundes Naturschutzgesetz)
- **SächsStrG** Straßengesetz für den Freistaat Sachsen (Sächsisches Straßengesetz)
- **SächsWaldG** Waldgesetz für den Freistaat Sachsen (Sächsisches Waldgesetz)

6. Links

- <https://www.bund-dresden.de/>
- <https://www.diako-dresden.de/mutterhaus/nagelkreuzzentrum/pilgerweg/>
- <http://www.dresden-und-sachsen.de>
- <http://www.dresden.de>
- <http://www.dresden-papritz.de/Menu1/hp01e1gr.htm>
- <http://www.dresdner-stadtteile.de>
- <http://www.dwbv.de/de/entdecken/wandertipps/>
- <https://dwbv.org/angebote/wanderabzeichen/dichtermusiker-maler-weg/>
- <http://grueneliga-dresden.de/index.php/unsere-lehrpfade/omsewitz>
- <http://grueneliga-dresden.de/index.php/unsere-lehrpfade/zschonergrund>
- <https://so-lebt-dresden.de/plauenscher-grund-eine-wanderung-entlang-des-bienertwegs/>
- <https://weinwandern-sachsen.de/weinwanderweg/>
- <https://www.zschoner-muehle.de/wege-zur-muehle/>

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Dresden

Umweltamt
Telefon (03 51) 4 88 62 01
Telefax (03 51) 4 88 99 62 03
E-Mail umweltamt@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Redaktion: Ingeborg Ulrich

Mai 2023